

„Weißeritz-Beitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Beitung.

Inserate, welche bei den
bedeutenden Auflagen des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingel-
sandte, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeit
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 33.

Dienstag, den 19. März 1895.

61. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Sonnabend hielt die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihre statutenmäßige diesjährige Hauptversammlung ab, vom Hauptmann, Fabr. Reichel, mit einem Rückblick auf die vergangenen 30 Jahre des Bestehens und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf König Albert eröffnet. Die vorgetragenen Berichte zeigten, namentlich was den Rassenbericht anlangt, nur Erfreuliches. Bei den alsdann stattfindenden Wahlen wurden in der Hauptsache die bisherigen Inhaber wiedergewählt, und sah man einen treuerdienenden Führer, der eine Wiederwahl auf das bestmögliche ablehnte, mit Bedauern aus seiner Stellung scheiden.

Mit Dank gegen Gott, daß im abgelaufenen Jahre ernste Feuersgefahr unsere Stadt nicht bedroht, gedenkt der zum Vortrag gekommene Jahresbericht zunächst der im Entstehen unterdrückten Schadenfeuer am 29. Juni, 4. und 31. Dezember, der Thätigkeit der Landspitzen- und der Gewitterwach-Abtheilung und geht dann ausführlich auf die stattgefundenen Übungen ein, die insgesammt von 76,01 Prozent besucht waren, was gegen das Vorjahr eine Verschlechterung von 2,15 Prozent bedeutet. Der Besuch bei den einzelnen Sektionen schwankte zwischen 71,43 und 86,8 Prozent. — Am 9. September übergab Herr Bürgermeister Voigt an 6 Feuerwehrleute das kgl. Ehrenzeichen für 25 jährige ununterbrochene Dienstzeit und am 26. August der Vertreter im Landesausschuß, Herr Simon-Gölln, an 3 Wehrmänner das Diplom des Landes-Ausschuß für 20 jährige Dienstzeit. — Der 13. sächs. Feuerwehrtag in Glauchau im August wurde von 3 Kameraden besucht. — Die statutenmäßige Generalversammlung nebst dem 29. Stiftungsfeste fanden, das letztere in ganz einfacher Weise, am 10. März 1894 statt, wie auch 3 Kneipabende nach Übungen abgehalten wurden. — Das Korps, das zur Zeit 105 in Sektionen eingereihte Mitglieder, 2 Ehrenmitglieder und 14 passive Mitglieder zählt, betheiligte sich auch am 50 jährigen Stiftungsfest des hiesigen Gustav-Adolf-Vereins und am Auszuge der Schützen-gesellschaft. — Die aktiven Mitglieder haben zusammen ein Lebensalter von 4213 Jahren 10 Monaten, das älteste ist 70 1/2, das jüngste 21 1/2 Jahr alt. Dieselben haben eine Dienstzeit von 1387 Jahren 9 Monaten hinter sich. Von den Gründern gehören dem Korps noch 4 in aktiver Stellung, 1 als Ehrenmitglied und mehrere als passive Mitglieder an. — Mit den besten Wünschen für Stadt und Feuerwehr für die folgende Zeit schließt der Bericht.

— Die Generalversammlung des hiesigen Vor-schuß-Vereins, welche am 15. März abgehalten wurde, nahm den 1894er Rechenschaftsbericht (32. Geschäftsjahr) entgegen. Dem Verein sind das ganze Jahr reichlich Gelder zugeflossen, so daß kreditwürdige Gesuche immer befriedigt werden konnten. 5 Mitglieder wurden ausgeschlossen, wodurch dem Verein indessen nennenswerthe Verluste nicht erwachsen, da die Dar-lehen durch Hypothek sichergestellt waren, die gedeckt wurden. Der ausscheidende Direktor Hr. Voigt wurde durch Akklamation auf 3 Jahre wiedergewählt, nicht minder die Verwaltungsräte: Seifenfiedermeister Lommagisch sen., Stadtrath Wende und Stadtkassirer Köhniger. — Der Reservefond hat die Höhe von 28 166 Mk. erreicht und braucht nur noch bis 30 000 Mark anzuwachsen.

— Die Erzgebirgsvereine zu Chemnitz und Leipzig beabsichtigen zum beginnenden Frühjahr wieder ein Verzeichniß von Wohnungen für Sommergäste im Erzgebirge bekannt zu machen. Durch die unendgeltliche Abgabe dieser Verzeichnisse gedenken sie eine größere Verbreitung zu erzielen, dem Erzgebirge neben den alten Freunden, neue zuzuführen und den Gebirgs-bewohnern Quellen der Einnahme und des Erwerbs zu eröffnen. Alle Besitzer von Sommerwohnungen

werden daher ersucht, ihre Logis mit Angabe des Preises und der Anzahl der Betten bei Herrn Prof. Dr. König-Chemnitz, Bernsdorferstraße 34, umgehend anzumelden. Zugleich ist der hiesige Gebirgsverein erbötig, durch Herrn Kaufmann Linde, Wohnungs-anmeldungen entgegen zu nehmen, welcher dieselbe dem obigen Verein bekannt giebt und zugleich die Ort-nachfrage nach Sommerwohnungen vermittelt. — Da diese Liste noch im März gedruckt wird, ist schleunige Anmeldung geboten.

— In der Nacht zum nächsten Freitag verkehrt zum Anschluß an den am Donnerstag Nacht 11,40 von Dresden abgehenden Zug von Hainsberg nach Kipsdorf ein sogen. Theater-sonderzug. — Im Alt-städter Theater wird an diesem Abend die Oper „Undine“, im Neustädter Theater werden die drei Stücke „Die Venus von Milo“, dramatisches Gedicht, „Zehntausend Fuß hoch“, Plauderei, und „Die stille Wache“, Schwanke, gegeben werden.

— Das Jahr 1895 wird in astronomischer und religiöser Beziehung sehr bemerkenswerth sein. Es werden am Charfreitag die Planeten genau dieselbe Stellung einnehmen, die sie am Firmament innehaben an dem Tage, an welchem Christus am Kreuze starb. Dies ist das erste Mal, daß dies seit 1862 Jahren der Fall war. Es wird an diesem Tage der Mond 4 Uhr 20 Min. vor der Spica, einem Stern erster Größe aus der Gruppe der „Jungfrau“, vorübergehen und den hellglänzenden Stern länger als eine Stunde verbunkeln.

Fürstenaue. Am Donnerstag, den 14. d. Mts., Abends in der 8. Stunde, ist versucht worden, das dem hiesigen Gutsbesitzer Heinrich Hermann Knauthe gehörige unbewohnte Hausgrundstück Nr. 57 in Brand zu stecken. Die Nachbarn des Hauses haben in einem nach der Scheunentenne führenden Wechsel-loch einen brennenden Strohwick entdeckt, den sie glücklich Weise noch rechtzeitig haben herausziehen und löschen können. Der Verdacht, die Brandlegung bewirkt zu haben, lenkt sich wiederum auf den wegen anderer Brandstiftungen schon mehrfach in Frage gekommenen Wirtschaftsgeliffen Wolf aus Waltersdorf und gegenwärtig wohnhaft in Liebenau, welcher hier mit Wexeln gehandelt hat und ca. 5 Minuten vor Wahrnehmung der Brandlegung in der Nähe des fraglichen Hauses gesehen worden ist. Wolf, der zuletzt wegen Brandstiftungsverdachts in Bezug auf das Feuer beim Gutsbesitzer Grahl in Hennerbach am 28. Oktober v. J. längere Zeit in Haft war, ist daher vom Lauensteiner Gendarm wieder an das kgl. Amts-gericht Lauenstein eingeliefert worden.

Dresden. Das über dem Raubmorde von Losch-witz schwebende Dunkel hat sich noch immer nicht gelichtet. Zwar sagt der vermeintliche Mörder schon längere Zeit hinter Schloß und Riegel, doch hat man sich, wie ver-lautet, von der Schuld des Gärtners Johne bis jetzt noch nicht überzeugen können. Auch in Loschwitz selbst neigt man zu dieser Ansicht, da der junge Mensch, welcher etwas schwachsinzig sein soll, noch niemals Jemandem etwas zu Leide gethan hat. Derselbe soll auch nicht aus Loschwitz entflohen sein, sondern sich regelrecht auf die Wanderschaft begeben und sich auch vor-schriftsmäßig auf dem Gemeinbeamte abgemeldet haben. Dies soll, wie man sich weiter erzählt, insolge eines Verfehens nicht gleich bekannt geworden sein. Johne hat, wie jetzt festgestellt worden ist, Loschwitz erst am Begräbnistage der ermordeten Frau Kobrzy-nowski verlassen und ist bekanntlich einige Tage später beim Betteln in Großenhain verhaftet worden. Er soll übrigens ziemlich vermögende Verwandte haben. Öffentlich gelingt es den Behörden recht bald, Licht in die Sache zu bringen, da durch den Raubmord an der Frau Kobrzy-nowski auch der Mord an dem Pferde-bahn-schaffner Jäckel wieder in den Vordergrund ge-treten ist und man allgemein glaubt, daß beide Morde

von ein und derselben Person ausgeführt worden sind. Die baldige Entdeckung des Mörders wäre namentlich im Interesse der beiden von zahlreichen Sommerfrischlern gern aufgesuchten Orte Loschwitz und Weißer Hirsch sehr erwünscht.

Pirna. Die Influenza ist unter den Mann-schaften verschiedener Batterien des hiesigen Artillerie-Regiments aufgetreten, so daß das Garnisonlazareth gegenwärtig außerordentlich in Anspruch genommen ist.

Radeberg. In geradezu erschreckender Weise hat auch in unserer Gegend der diesjährige Winter unter dem Bild aufgeräumt. Fast kein Tag vergeht, an dem nicht verendete oder ganz marode Hasen aufgefunden werden. Zum Theil bleiben derartige Thiere bei Annäherung des Menschen ruhig sitzen und lassen sich ergreifen. Auch mehrere todte Nebe wurden schon in der Haide gefunden. Am besten scheinen noch die Hühner durch den Winter gekommen zu sein, da man Vögel derselben noch ziemlich oft und in ganz hübscher Anzahl sehen kann. Schlecht ist es insolge des hohen Schnees auch den jungen Obstbäumen ergangen, man findet bisweilen Stämme, die fast bis zur Hälfte ab-genagt sind, sogar die mit Stacheln versehenen Klotzen-sprößlinge sind nicht verschont geblieben.

Chemnitz. Am Dienstag Nachmittag wurden die Bewohner des dem Strumpfwirker W. in Nieder-rabenstein gehörigen Hauses durch ein verdächtiges Geknistern an der östlichen Giebelseite in einen nicht geringen Schrecken veretzt. Schon nach kurzer Zeit machte sich nach dem Innern des Hauses eine leichte Krümmung an der Wand bemerkbar, welche die drohende Gefahr des Einsturzes erkennen ließ. Die Bewohner räumten deshalb schleunigst das Haus und bald darauf krachte auch die Giebelwand zusammen. Vorläufig hat man an Stelle der eingestürzten Mauer Stützen angebracht; doch muß das Haus völlig abgetragen werden. Die Ursache dieses plötzlichen Einsturzes dürfte lediglich in dem langandauernden Frost zu suchen sein, welcher das alte, aus Lehmfachwerk bestehende Gemäuer zertrieben hat.

Leipzig. Wie das hiesige „Tageblatt“ meldet, findet am 6. April Vormittags 9 Uhr die Verhandlung gegen den Kanzler Leist vor dem aus 10 Mitgliedern bestehenden kaiserlichen Disziplinardhof des Reichs-gerichts statt.

Leipzig. Die vom „Deutschen Patriotenbund“ zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmales gesammelten Beiträge haben bisher die Höhe von 18 000 M. erreicht.

Mittweida. Der am 25. Januar d. J. verstorbene Fabrikbesitzer Emil Bacofen hat letztwillig ein Vermächtniß von 5000 M. als ein von dem Stadtrathe unter dem Namen Emil Bacofen-Stiftung zu verwaltendes Kapital mit der Bestimmung ausgeetzt, daß die Zinsen jährlich an seinem Todestage an drei ältere Arbeiter der Fabrik ausgezahlt werden. Im Sinne des Verstorbenen haben die Hinterbliebenen desselben das Kapital auf 10 000 M. unter Festsetzung der Zahl der Empfänger auf fünf erhöht.

Döbeln. Am hiesigen Rathhause versammelte sich am Dienstag früh eine Anzahl Radfahrer, die Mitglieder des Radfahrervereins „Germania“, und roben auf ihren Stahlrossen punkt 9 Uhr nach allen Weg-richtungen auseinander. Diese Radler unternahmen auf Veranlassung des Bezirkskommandos Touren nach sämtlichen Ortschaften des dortigen Bezirks. Es handelte sich dabei um eine probeweise kriegsmäßige Austragung von Bestellungsbordres, zu welchem Zwecke jeder Radfahrer eine Ledertasche erhalten hatte, in der sich die an die einzelnen Gemeindebehörden zu be-fördernden Ordres befanden. Letztere sind nach Ein-treffen der Radfahrer durch die Ortsbehörden den Bestellungspflichtigen sofort zugestellt worden. Auch in der Stadt wurden Vormittags Bestellungsbordres in kriegsmäßiger Weise ausgetragen, die Mannschaften